

Liebe BARIG-Mitglieder und Freunde des BARIG,



die Touristik- und Luftverkehrsindustrie ist in all jenen Ländern ein bedeutender Wirtschaftsmotor, in denen die richtigen Rahmenbedingungen geschaffen wurden. Der Druck auf die Airline-Industrie nimmt zu: Hohe Kosten, verbesserungswürdige Luftraumsteuerung und ineffiziente Rahmenbedingungen belasten die Branche enorm und drücken massiv auf die Ergebnisse. Die schlechte Performance im Luftraummanagement über Europa sowie Flugausfälle und Verspätungen führten 2018 zu starken Kapazitätsengpässen, insbesondere zu den Spitzenzeiten in Deutschland.

Für den Luftverkehr wird ein weiteres, jedoch leicht abgekühltes, Wachstum erwartet. Daher ist es höchste Zeit, dass sich die Politik gemeinsam in Europa stark macht. Nationalstaatliche Besonderheiten, Ausbildungsregularien für Fluglotsen, Prozessabläufe in der Flugsicherung sowie die Ordnung der Luftstraßen sind unmittelbar und energisch zu überdenken und entsprechend zu überarbeiten. Der so oft beschworene und 2004 per Verordnung ausgerichtete Single European Sky ist schon seit Jahren überfällig!

Massive Verzögerungen durch ineffiziente Passagierkontrollen und allgemeine Engpässe durch nicht mitwachsende Infrastruktur stellen die Geduld der Passagiere immer mehr auf die Probe, während Airlines und ihre Systempartner kontinuierlich und hart daran arbeiten, die Situation zu verbessern. Doch ist auch hier die richtige Weichenstellung seitens der Politik dringend erforderlich. So ließen sich viele Störungen im System durch Vereinfachung der Bürokratie oder Abschaffung nicht mehr zeitgemäßer Verordnungen und Regularien beheben.

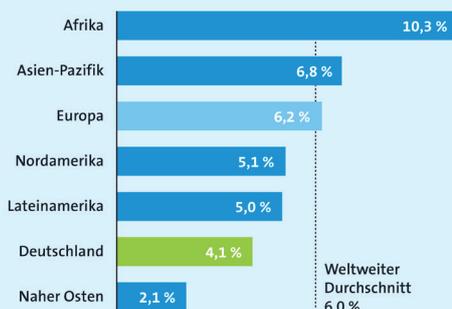
Hinzu kommt, dass außerhalb Europas immer mehr modernere Flughäfen entstehen. Will Kerneuropa seine „Pole Position“ nicht verlieren, muss es jetzt schnell vorangehen. BARIG und die Kollegen der deutschen Luftverkehrsbranche werden dies auch beim High-Level Monitoring-Gespräch mit Bundesverkehrsminister Andreas Scheuer Ende März entsprechend vortragen. Denn wir brauchen den Aufbruch, um auch weiterhin die Mobilität von Menschen, Waren und Dienstleistungen in gewohnt hoher Qualität zu gewährleisten.

In diesem Sinne wünsche ich gute und überzeugende Gespräche während der ITB Ihr



Michael Hoppe
Vorsitzender & Generalsekretär

Wachstum an Flughäfen 2018 (in Passagieren)



Das Passagieraufkommen an deutschen Flughäfen wuchs weiterhin, wenn auch unterdurchschnittlich (Quelle: bdl.aero)

Flugverkehr braucht politische Unterstützung

Alle Beteiligten arbeiten mit Hochdruck an der operativen Umsetzung der Maßnahmen, die beim High-Level Gespräch der Branche am 5. Oktober 2018 in Hamburg herausgearbeitet wurden, damit sich die Situation im Flugbetrieb und damit für die Passagiere deutlich verbessern kann. Das Bemühen um qualitative Verbesserungen im Flugverkehr ist jedoch oftmals von politischen Rahmenentscheidungen abhängig und erfordert mehr Entschlusskraft auf Seiten der Politik. Die Branche steht mit Vorschlägen sowie Lösungen zur Umsetzung bereit.



Wachsender Luftverkehr führt zu positiven wirtschaftlichen Effekten und besserer Konnektivität. (Foto: Flughafen Stuttgart)

Das weiterhin anhaltende Wachstum des Luftverkehrs erfordert rasches Handeln. Engpässe bei der Flugsicherung sowie logistische Engpässe an den Flughäfen müssen behoben werden, damit der Flugverkehr in Deutschland wieder zuverlässig und reibungslos funktionieren kann.



Infrastruktur muss auf Dauer wettbewerbsfähig sein. (Foto: Flughafen München)

Bedarfsgerechte Luftverkehrs-Infrastruktur

Luftverkehr braucht eine moderne und effiziente Infrastruktur. Hierzulande ist diese jedoch vielerorts nicht mit den Anforderungen des Marktes mitgewachsen.

Die Folgen sind Kapazitätsengpässe in den Terminals mit unnötig langwierigen Prozessen und unzufriedenen Passagieren sowie teuren, das gesamte System belastenden Verspätungen und Verzögerungen. Um nicht den internationalen Anschluss zu verlieren, muss die bedarfsgerechte Entwicklung von Flughäfen vorangetrieben werden – transparent und mit genauer Prüfung, damit nur das investiert und umgesetzt wird, was wirklich notwendig ist.



Modernisierung und Harmonisierung der Flugsicherung erforderlich.
(Foto: Flughafen München)

Handlungsbedarf bei der Flugsicherung in Europa

Der Handlungsbedarf zur Erhöhung der Flugsicherungskapazitäten in Europa ist seit Ende der 1990er Jahre erkannt. Die Europäische Union hat dazu notwendige Maßnahmen für Kapazitätserweiterungen und Effizienzsteigerungen unter der Überschrift „Einheitlicher Europäischer Luftraum“ („Single European Sky“ – SES) angestoßen. Die nationalen Flugsicherungsorganisationen stoßen aber nach wie vor bei vielen Maßnahmen zur Effizienzsteigerung auf gesetzlich-regulative Hürden, die im Wesentlichen auf europäischer Ebene bestehen. Um eine nachhaltige Erhöhung der Kapazität des Europäischen Luftraums, ein modernes Luftverkehrsmanagement und dessen effiziente Nutzung zu ermöglichen, bedarf es deswegen verstärkter Initiativen der EU und ihrer Mitgliedstaaten insbesondere in folgenden Handlungsfeldern:

- Es müssen bedarfsgerecht Personalressourcen geschaffen und ein flexibler Lotseneinsatz ermöglicht werden.
- Die Flugsicherung sollte mit dem Ziel der weiteren Entwicklung von Effizienz und Sicherheit in wesentlichen Teilen automatisiert und von Systemen der Informations- und Kommunikationstechnik übernommen werden.

- Die grenzüberschreitende Kooperation muss optimiert werden.
- Es muss weiter daran gearbeitet werden, dass die flexible Luftraumnutzung von militärischen Lufträumen erhalten und weiter ausgebaut wird.



Weltweit wächst der Luftverkehr weiter.
(Foto: Flughafen München)

Effizientere Sicherheitskontrollen

Neben dem zielgerichteten Einsatz neuer, zuverlässiger Technologien und der personellen Aufstockung sind noch mehr Maßnahmen erforderlich, um die im Vergleich zu anderen Ländern ineffiziente Abwicklung der Sicherheitskontrollen in Deutschland zu verbessern. Hier sind insbesondere die deutsche Politik, das Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat sowie die Bundespolizei gefragt, Entscheidungen zu treffen. Die Branche steht bereit, für die Organisation der Personen- und Gepäckkontrollen mehr Verantwortung zu übernehmen und neue Prozesse und Steuerungsmechanismen einzuführen. Die Bundespolizei würde weiterhin die Hoheit behalten, doch könnten Abläufe sowie Personaleinsätze vor Ort flexibler und bedarfsgerechter gestaltet werden. Zudem müssen die Grenzkontrollen bei der Bundespolizei beschleunigt werden.



Effizientere Abläufe sorgen für mehr Zufriedenheit.
(Foto: Flughafen Stuttgart)

Verbraucherschutz: Passagiere gefordert

Aufgrund der außergewöhnlichen Verkehrslagen im europäischen Luftverkehr im Sommer 2018 waren viele Flüge und damit deren Passagiere von teils erheblichen Verspätungen betroffen. Sie waren Anlass, dass aus dem High-Level Gespräch der Branche zwei wichtige Themenfelder hinsichtlich des Verbraucherschutzes definiert wurden: eine Verbesserung der Anlaufstellen für Passagiere sowie die Bereitstellung von bevorzugt elektronischen Kanälen für das Beschwerdemanagement. Es wird bereits intensiv an Verbesserungen gearbeitet. Doch damit die Branche schnell Kontakt aufnehmen und unterstützen kann, ist auch die Bereitstellung von Daten seitens der Kunden erforderlich. Passagiere müssen hier bestimmte Voraussetzungen akzeptieren, um in besonderen Situationen schnelle und gezielte Services zu erhalten. Die Branche ist offen und bereit, hier Lösungen weiterzuentwickeln. Doch braucht es hierfür ein klares Miteinander.



Verbraucherschutz soll verbessert werden.
(Foto: Flughafen Stuttgart)

Impressum:

barig.aero

Herausgeber: BARIG e.V.

Verantwortlich: Michael Hoppe

Frankfurt Airport Center (FAC) 1

Hugo-Eckener-Ring, 60549 Frankfurt

Telefon +49 69 23 72 88

barig@barig.aero / www.barig.aero

Redaktion: Claasen Communication GmbH,
Michael Hoppe